

(Flickr.com, Ivan Radic, CC BY 2.0)



Exklusivabdruck aus „Die belagerte Welt“.

Die Zermürbungstaktik

Das Corona-Establishment wendet psychologische Kriegsführung und Folter an, um Abweichler auf Linie zu bringen.

Daumenschrauben, Elektroschocks oder Waterboarding — so stellt man sich gemeinhin Folter vor. Wo das Zufügen von extremem körperlichem Schmerz fehlt, meinen wir, es noch mit gesitteten, freiheitlichen Staaten zu tun zu haben. Dabei übersehen aber die meisten, dass das derzeitige Corona-Geschehen der gleichen „Logik“ folgt wie Folter. Um die vom Folternden erhoffte Wirkung zu erzielen, wird der Gefolterte bestimmten sorgfältig geplanten und dosierten Qualen ausgesetzt, mit der Absicht, ihn zum Einlenken zu zwingen. Fehlen körperliche Angriffe und kommt dieses Prinzip „nur“ auf der psychologischen Ebene zur Anwendung, spricht man auch von „Weißer Folter“. Wer meint, dass eine solche Beschreibung auf die derzeitige Situation der Corona-Opposition und der Ungeimpften nicht zutrifft, der sollte sich nur einmal folgende Fragen stellen: Wie geht es mir derzeit, und wie hat sich mein Gemütszustand in den letzten zwei Jahren verändert? Welchen Anteil haben Belehrungen und Beschimpfungen durch systemtreue Politiker, Medien und Privatpersonen an meinem Befinden? Ist meine ursprüngliche Absicht — zum Beispiel, mich nicht impfen zu lassen — in jüngster Zeit ins Wanken geraten? Der niederländische Politikwissenschaftler Kees van der Pijl beleuchtet in seinem Beitrag Geschichte und Wesen einer neuen Art des Staatsterrors.

Der ausgerufenen Ausnahmezustand beruht im Wesentlichen auf psychologischer Kriegsführung. Nach Ansicht des italienischen Richters Dr. Angelo Giorgianni haben wir es mit einer neuen Form des Terrors seitens des Staates zu tun, bei dem er drei Phasen unterscheidet. Die erste Phase besteht darin, Angst und Unsicherheit hervorzurufen. Dies geschieht durch die bereits erwähnten Beispiele der absichtli-

chen Dramatisierung der Situation, durch die Verunglimpfung und Nichtanwendung verfügbarer Medikamente (oder gar deren Verbot) und die Umgehung von Ärzten in vorderster Front, durch den Entzug grundlegender Freiheiten für Menschen, die nicht krank sind, und durch die Abschottung der Wirtschaft.

Die zweite Phase besteht in der „messianischen“ Ankündigung, die Impfstoffe



Dieser Text wurde zuerst am 25.11.2021 auf [www.rubikon.news](https://www.rubikon.news/artikel/die-zermuebungstaktik) unter der URL https://www.rubikon.news/artikel/die-zermuebungstaktik veröffentlicht. Lizenz: Kees van der Pijl, CC BY-NC-ND 4.0

Giorgianni, der No-Green-Pass-Richter suspendiert: „Nürnberg? Grundfreiheiten wurden ausgesetzt“ (Quelle: Youtube, <https://youtu.be/5Ah6WTstBtM>)



seien auf dem Weg und eine Lockerung der Sperrungen möglich, sobald sie in ausreichendem Umfang verabreicht worden seien. Dies weckt die Hoffnung, dass die absurde Situation, in der sich die Menschen befinden, bald aufgehoben wird, wenn nur die Impfstoffe in der erforderlichen Menge eintreffen.

Fragen wie die Entwicklung des Virus, die tatsächliche Schwere der Infektion, die Wahrscheinlichkeit eines tödlichen Ausganges und so weiter, rücken in den Hintergrund; wenn nur die Impfstoffe eintreffen, kann unser Leben wieder normal werden!

Die dritte Phase besteht aus der eigentlichen Impfkampagne mit den neuartigen Gentherapien. Zu dem Zeitpunkt, als Giorgianni sein Interview gab, verfügte nur Israel über ein fortgeschrittenes Programm, um die Bevölkerung zu zwingen, diese „Impfstoffe“ zu akzeptieren. Diese werden auf Grundlage einer Vereinbarung mit dem Pharmariesen Pfizer verabreicht, wonach Israel dem Unternehmen mitteilt, bei welchem Anteil der Bevölkerung die Gentherapie angewendet wurde, welche Nebenwirkungen aufgetreten sind und so weiter.

Auch hier werden Ärzte an vorderster Front umgangen, und der Staat ergreift drakonische Maßnahmen, um die Kampagne am Laufen zu halten, indem er Menschen, die nicht „geimpft“ sind, den Zugang zu allen möglichen Annehm-

lichkeiten und öffentlichen Dienstleistungen verwehrt [1]. Inzwischen haben auch Großbritannien, Portugal und die Vereinigten Arabischen Emirate den Weg der Massenimpfung eingeschlagen. Wir werden in Kapitel 6 auf dieses Thema zurückkommen.

Dass ein italienischer Richter von einer neuen Form des Staatsterrors spricht, sollte vor dem Hintergrund der Strategie der Spannung in den 1970er-Jahren in diesem Land verstanden werden. Aufeinanderfolgende Regierungen und staatliche Institutionen wie die Geheimdienste waren durch gezielte Attentate, Bombenanschläge unter falscher Flagge und andere Terrorakte daran beteiligt, die Kommunistische Partei von der Regierungsbeteiligung auszuschließen [2]. Giorgianni selbst war als Anti-Mafia-Richter tätig, ein weiterer Bereich, in dem Teile des Staates mit der Unterwelt zusammenarbeiteten.

Während also in einem Land wie den Niederlanden ein Gesundheitsminister, der die Verträge mit den Impfstoffherstellern zum Staatsgeheimnis erklärt, nach allgemeiner Auffassung — jedenfalls im Parlament und in den Medien — triftige Gründe dafür hat, hat die italienische Erfahrung ein viel tieferes Misstrauen gegenüber dem Staat und seinen Beamten hinterlassen. Andere Länder, die Erfahrungen mit staatlichen Behörden gemacht haben, die systematisch in böser Absicht oder noch schlimmer gehandelt haben, sind laut Giorgianni: Uruguay und Polen. Und es wird weitere Länder geben, die

sich gegen den derzeitigen Ausnahmezustand wehren [3].

In den meisten Ländern bleibt der Großteil der Bevölkerung bei diesem Umbruch jedoch weitgehend passiv und unterwirft sich der Revolution von oben, die einen oligarchischen IT-Kapitalismus durchsetzen soll, auf den wir später noch zurückkommen. In dem Roman *Il Gattopardo* über die italienische Einigung, einem Schlüsselbeispiel für eine solche passive Revolution, wird dies mit dem berühmten Satz zusammengefasst: „Wenn wir wollen, dass die Dinge gleich bleiben, müssen sie sich ändern“ [4].

Aber wie bei anderen Revolutionen, die von oben nach unten durchgeführt wurden, wurde der Bevölkerung eine untergeordnete Rolle zugewiesen (in Italien die Garibaldi-Bewegung). In der Covidkrise verbietet die Abriegelung jede politische Aktivität, nachdem die Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit abgeschafft wurde, ebenso wie das souveräne Verfügungsrecht über den eigenen Körper ausgesetzt wird, um die Impfpflicht durchzusetzen.

Dass Bundeskanzlerin Angela Merkel die Kritik an den Abriegelungsmaßnahmen als „Angriff auf unsere Lebensart“ denunziert, mag grotesk klingen, zeigt aber, dass die Regierenden und die herrschende Klasse, für die sie ihre Rolle spielen, erkennen, dass der Covid-Ausnahmezustand der Rettung unserer besonderen Gesellschaftsordnung dient [5].

In ihrem 2007 erschienenen Buch „The Shock Doctrine“ beschreibt die kanadische Journalistin Naomi Klein, wie es in einer existenziellen Krise zu zwei Veränderungen kommt: Die Vergangenheit wird ausgelöscht, eine „neue Normalität“ tritt an ihre Stelle. Dies war der Fall in Chile und Argentinien in den 1970er-Jahren und in der Sowjetunion, als sie 1991 zusammenbrach [6].

Das Gleiche gilt jetzt für die Covid-„Pandemie“. Damit kommen wir zu dem Vergleich mit der Folter, der auf den ersten Blick alles andere als naheliegend ist. In den Handbüchern der CIA wird die Folter („Verhör unter Zwang“) als eine Technik beschrieben, die den Gefangenen in einen Zustand grundlegender Desorientierung versetzt. Ziel ist es, die Möglichkeit des Widerstands auszuschalten, was dadurch erreicht wird, dass die Fähigkeit des Gefangenen, die Welt um ihn herum zu verstehen, unterbrochen wird. Dies kann durch das Verbinden der Augen, einen Sack über dem Kopf oder dadurch geschehen, dass der Gefangene extremem Licht oder Musik, physischer Gewalt oder Elektroschocks ausgesetzt wird. Jeff Halpers Studie über die israelischen Techniken, die Palästinenser unter Kontrolle zu halten, zeigt, wie eine Bevölkerung, die sich potenziell wehren kann, zu einer „formbaren Masse wird, (...) ein schwindendes Feld, in dem Herrschaft möglich wird“ [7].

Schließlich zitiert Naomi Klein die Aussage eines chilenischen Psychiaters, dass die Folter unter dem Pinochet-Regime erwachsene Opfer in einen kindlichen Zustand zurückversetzte. Die Menschen wurden „verwirrt und verzweifelt, formbar und bereit Anweisungen zu befolgen (...) sie wurden abhängiger und ängstlicher“ [8].

Laut einem der zitierten CIA-Handbücher gibt es einen Moment (der sehr kurz sein kann), in dem alle geistigen Aktivitäten ausgeschaltet sind. Klein vergleicht dies mit einem psychologischen Schock oder einer Lähmung. Dies wiederum wirkt wie ein traumatisches oder subtraumatisches Erlebnis, das die Welt, mit der die Versuchsperson vertraut war, einschließlich des Bildes, das sie von sich selbst in dieser Welt hatte, gleichsam sprengt. Erfahrene Vernehmer wis-

sen, dass die Versuchsperson zu diesem Zeitpunkt sehr viel offener für Suggestionen ist und viel leichter gehorcht als vor dem Schockerlebnis [9].

Folter muss nicht unbedingt die mechanische Form haben, die bis weit ins 20. Jahrhundert vorherrschte.

Bereits in den 1950ern suchte die CIA im Rahmen des MKULTRA-Projekts nach neuen Methoden zur Erzwungung von Gehorsam, etwa durch Einsatz von Psychopharmaka wie LSD. Unter dem Vorwand, US-amerikanische Kriegsgefangene seien im Koreakrieg einer „Gehirnwäsche“ unterzogen worden, suchte man nach psychologischen Foltermethoden, bei denen die Desorientierung im Mittelpunkt stand. Der Leiter von MKULTRA, der Chemieingenieur Dr. Sydney Gottlieb, trat 1951 in die CIA ein; er nutzte die Kriegserfahrungen japanischer und nationalsozialistischer Lagerärzte und brachte sie in einigen Fällen sogar in die

USA [10]. Ich werde in Kapitel 5 darauf zurückkommen.

Als MKULTRA in den 1980er-Jahren an die Öffentlichkeit gelangte — laut Max Parry war ein Whistleblower bereits 1953 unter verdächtigen Umständen gestorben —, wurde klar, dass das eigentliche Ziel darin bestand, die Foltertechnik zu verfeinern. Naomi Klein zitiert Alfred McCoy, den Autor von „A Question of Terror. CIA Interrogation from the Cold War to the War on Terror“, der schreibt, im Rahmen des MKULTRA-Projekts sei entdeckt worden, dass Menschen einem Schock ausgesetzt werden können, indem man ihre Sinne zunächst überhaupt nicht stimuliert („sensorische Deprivation“) und sie dann plötzlich einer Überdosis aussetzt [11]. Inzwischen haben die Enthüllungen über die Behandlung von „Terrorverdächtigen“ aus Afghanistan auf dem US-Stützpunkt Guantánamo Bay auf Kuba und die Verhöre irakischer Gefange-



Psychologische Folter: „Nicht-konforme“ Gefangene in orangefarbenen Uniformen und Masken, die 2002 in Guantánamos Camp X-Ray festgehalten wurden. (Quelle Wikipedia, Public Domain)



COP26 Klima Konferenz in Glasgow. Mit dabei Børge Brende, Präsident des WEF, US Präsident Joe Biden, Ursula von der Leyen und Bill Gates, von der Bill & Melinda Gates Foundation (Quelle: Flickr, WEF, Lizenz CC BY-NC-SA 2.0)

ner im Gefängnis von Abu Ghraib deutlich gemacht, dass bei einer solchen Behandlung körperliche Gewalt und Demütigung in der Tat schwer zu trennen sind.

Der psychologische Schock, der mit der Ausrufung einer Pandemie einhergeht, zielt ebenso wie die Folter darauf ab, die Akzeptanz einer „neuen Normalität“ zu erreichen und das Urteilsvermögen auszuschalten.

Dieser Zustand wird durch das Vorenthalten von Informationen über die tatsächlichen Vorgänge erreicht, und zwar durch extrem einseitige Informationen seitens der Politiker und der Mainstream-Medien. Abweichende Meinungen von oft hoch qualifizierten Experten werden nicht erwähnt oder als „Verschwörungstheorien“ abgetan. Dies ist vergleichbar mit der sensorischen Deprivation bei der psychologischen Folter.

Andererseits wird durch die zunächst tägliche Berichterstattung über „Tote“ (statt Anzahl der Verstorbenen), „anonyme Massengräber“ und so weiter, ohne die Zahlen jemals zu relativieren, eine intensive, existenzielle Angst hervorgerufen, die wiederum mit der Überdosis an Reizen vergleichbar ist. Gesichtsmaskenpflicht, soziale Distanzierung und ähnliche, medizinisch unsinnige oder sogar kontraproduktive Maßnahmen erzeugen eine ab-

surde, irrealen Atmosphäre, die die Psyche der Menschen zutiefst beeinträchtigt. Untersuchungen in den Niederlanden ergaben, dass sich bei einer von drei Personen während der ersten, noch recht begrenzten Abriegelung „die psychische Gesundheit während der Coronazeit durch eine Zunahme von Angstzuständen, Depressionen und Schlafstörungen verschlechterte“. Jeder Zehnte dachte häufiger an den Tod als zuvor [12].

Ich behaupte, dass die Einführung der „neuen Normalität“ in der Covid-19-Krise, auch wenn sie auf den ersten Blick anders aussieht, im Wesentlichen auf denselben Prinzipien und Ergebnissen beruht wie die beschriebenen Techniken zur Herbeiführung von Desorientierung und Verlust der kognitiven Funktionen. Die Enthüllungen über die britischen und deutschen Pläne machen deutlich, dass dies beabsichtigt war. Wir haben es mit einer biopolitischen Machtergreifung zu tun, die auf der Ebene der Global Governance beginnt und tief in die Souveränität des Individuums eingreift, eine Machtergreifung, die eine Reihe von Gewaltformen beinhaltet, nicht zuletzt die polizeiliche Brutalität gegen Demonstranten, die bei allen politischen Unterschieden ein gemeinsames Anliegen haben — den Verlust ihrer Freiheit und den Wunsch, sie zurückzugewinnen.

Daraus ist zu schließen, dass die Verhängung des Ausnahmezustands praktisch auf der ganzen Welt, angesichts des

tatsächlichen Ausmaßes der „Pandemie“, in erster Linie ein politischer Schritt ist, der, wie wir sehen werden, von langer Hand vorbereitet und in einer Reihe von transnationalen Denkfabriken, beratenden Strukturen und offiziellen Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation WHO und der Weltbank koordiniert wurde. Auf deren Rat und ausdrückliche Anweisung hin, haben die Regierungen ihre Bevölkerungen in einen Würgegriff genommen, den sie mit allen Mitteln aufrechterhalten müssen. Schließlich geht es um das Überleben der bestehenden Gesellschaftsordnung.

In dieser Hinsicht ist eine Wiederholung der Vorgänge zu beobachten: Viele der Phänomene um die Anschläge vom 11. September 2001 in New York und Washington und den anschließenden Krieg gegen den Terror, mit seinen Invasionen und Regimewechseln in einer Reihe von Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas, wiederholen sich in der Covidkrise. Offensichtliches Vorwissen, eine Propagandaoffensive, die Unterdrückung abweichender Meinungen und Informationen, „Einnahmemodelle“, um von den Maßnahmen zu profitieren, zunehmende Spannungen in der Gesellschaft, all das hat man schon einmal gesehen. Dasselbe gilt für die Anti-Putin-Kampagne nach der Wiederwahl des russischen Präsidenten im Jahr 2012, gefolgt vom Putsch in Kiew 2014 und so weiter.

Die Covid-„Pandemie“ hat jedoch alle früheren Angstkampagnen weit hinter sich gelassen. Große Teile der Weltbevölkerung sind in einen permanenten Angstzustand versetzt worden, der jederzeit in Panik umschlagen kann, wenn die Herrschenden es für wünschenswert halten. Ganze Gesellschaften werden demoliert.

Drakonische Gesetze, die elementare Freiheiten unterdrücken, das Außerkraftsetzen von Verfassungen, die Geiselnahme ganzer Bevölkerungen — all das offenbart, dass es im Herzen unserer Gesellschaftsordnung liegen muss, wenn im Namen eines vorübergehenden Virus so viel Elend geschaffen wird.

Das Programm, das umgesetzt wird (der Great Reset mit Build Back Better, der Screen New Deal, oder wie auch immer es bezeichnet wird), hat jedoch nichts mit Gesundheit zu tun. Wie ich im weiteren Verlauf dieses Buches zeigen werde, geht es um den Machterhalt der Oligarchie, der transnationalen herrschenden Klasse, die von einer ruhelosen Bevölkerung bedroht wird, die eine Korrektur der absurden Ungleichheiten fordert, die von einem kapitalistischen System erzeugt werden, das wirtschaftlich, sozial und ökologisch auf Grund gelaufen ist.

- [1] Dr. Angelo Giorgianni, interviewt für Stiftung Corona-Ausschuss (Dr. Rainer Fuellmich), Session 39, OVAL-Media (Online).
- [2] Philip Willan, Puppets Masters. The Political Use of Terrorism in Italy. London: Constable, 1991.
- [3] Giorgianni, in Stiftung Corona-Ausschuss.
- [4] Giuseppe Tomasi di Lampedusa, The Leopard [trans. A. Colquhoun, intro. David Gilmour]. London: Campbell/Everyman's Library, 1991 (1958), Seite 22; zur passiven Revolution siehe Gramsci, Selections from the Prison Notebooks, Seite 105 bis 20.
- [5] Merkel zitiert in Flo Osrainik, Das Corona-Dossier, Seite 274.
- [6] Naomi Klein, The Shock-Doctrine. The Rise of Disaster Capitalism. Harmondsworth: Penguin, 2007.
- [7] Jeff Halper, War Against the People. Israel, the Palestinians and Global Pacification. London: Pluto Press. 2015, page 180.
- [8] Klein, Die Schockdoktrin, Seite 111.
- [9] Ebenda, Seite 16, Hervorhebung hinzugefügt.
- [10] Max Parry, „Ist die globale Pandemie ein Produkt der malthusianischen Agenda der Elite und der US-Biokriegsführung?“ Unz Review, 16. März 2020 (Online).
- [11] Klein, The Shock Doctrine, Seite 41.
- [12] Clara van den Berg, „Ziek van angst“, De Andere Krant, „Covid-1984“, 3 (4), Seite 5.

Autor: Kees van der Pijl

Jahrgang 1947, wurde in den Niederlanden geboren und war bis 2019 Professor für Internationale Beziehungen an der University of Sussex. Umfassende Studien über transnationale Klassen und globale politische Ökonomie waren seine Forschungsschwerpunkte. Er ist Autor einer Vielzahl von Büchern, zuletzt „Der Abschuss — Flug MH17, die Ukraine und der neue Kalte Krieg“. Als Antikriegsaktivist ist er derzeit unter anderem Mitarbeiter im niederländischen „Wachsamkeitskomitee gegen die Wiederkehr des Faschismus“.

Dieser Text ist ein Auszug aus dem Buch „Die belagerte Welt - Corona: Die Mobilisierung der Angst - und wie wir uns daraus befreien können“ von Kees van der Pijl.

(Quelle: <<https://www.politikchronist.org/index.php/shop/product/68-die-belagerte-welt-hardcover.html>>)

